



■ Sonstiges Böblingen

Enttäuschung und Hoffnung auf weniger Lärm

Böblingen/Sindelfingen - Als Heinz Weigel und Dr. Thorsten Breitfeld, Vertreter der Böblinger und Sindelfinger Anwohner im "Spitzengespräch Lärmschutz A 81" den Mitgliedern der Bürgerinitiative "Leise A 81" die Ergebnisse vorstellten, gab's Hoffnung und Enttäuschung.

Dass dieser Kompromissvorschlag nicht eine Deckel- oder Tunnellösung beinhaltet, führte laut Pressemitteilung besonders bei den Anwohnern, denen eine solche Überdeckung vor 20 Jahren versprochen wurde, zu einem "nachvollziehbaren Gefühl", damals angelogen und betrogen worden zu sein. Auch die Weigerung der heutigen Verantwortlichen, diese Zusagen ohne schriftliche Belege - trotz der vielen Zeitzengen - einzuhalten, hätten die Anwohner sehr enttäuscht.

Die Anlieger hätten aber auch erkannt, heißt es weiter, dass sich der Widerstand durch Unterschriftensammlungen, Flugblätter, Spenden und einer Demonstration ausgezahlt hat: Die vom Verkehrsministerium vorgelegte Planung bessere effektiv dort nach, wo im letzten Planungsstand noch viele Häuser oberhalb der gesetzlichen Grenzwerte belastet waren.

Durch eine deutliche Anhebung der vom Bund eingesetzten Mittel lägen am Goldberg und Galgenberg alle Wohnhäuser zur Tages- und Nachtzeit innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Grenzen. Der Einsatz von steilen Schallschutzwänden auf der Sindelfinger Seite der Autobahn und der Einsatz von offenporigem Asphalt ("Flüsterasphalt") habe hier entscheidende Verbesserungen gebracht. Regierungspräsident Andriof habe auch in der Besprechung zugesagt, den notwendigen Austausch des Asphaltes alle sechs Jahre in der Planfeststellung festzuschreiben. Einzig für die Gebiete der Viehweide (Hochhäuser) müssten noch Verbesserungen gefunden werden - dies werde als Einwand im Erörterungsverfahren nochmals angesprochen.

Die Initiative danke den Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern, die sich parteiübergreifend für die Ziele der Initiative eingesetzt haben, und mit Ihren Besuchen vor Ort und Ihrem Handeln ein ehrliches Interesse für die Anliegen der Bürger gezeigt hätten, heißt es.

"Insgesamt gesehen wird es mit der Kompromisslösung in allen Bereichen auch mit den vorgesehenen sechs Spuren leiser, deshalb muss der Ausbau des Autobahnabschnittes möglichst rasch erfolgen", fordert die Bürgerinitiative. Weitere Jahre wollen die Anwohner dem heutigen Lärm nicht ausgesetzt sein. Ein Baubeginn noch in diesem Jahrzehnt sei unbedingt notwendig und Ziel der Initiative.

Nun warteten die Anwohner die erneute Planauslegung des Regierungspräsidiums im Herbst ab, um dann kritisch die Niederschrift der Planungen zu prüfen, denn das hätten alle gelernt: Nur schriftliches hat Bestand.

 [Fenster schließen...]  [Artikel drucken...]